

NACHRICHTEN

Velofahrer im Kreisel übersehen

STANSSTAD red. Am Montagabend wurde ein Velofahrer bei einem Unfall mit einem Auto verletzt. Der Zweiradfahrer befuh von Stans kommend den Kreisel La Palma und wollte Richtung Hergiswil fahren. In diesem Moment kam laut Angaben der Kantonspolizei ein Auto von der Autobahnausfahrt Garnhänki her in den Kreisel. Es kam zu einer rechtwinkligen Kollision. Beim Sturz wurde der Velofahrer verletzt. Er wurde ins Spital gebracht.

Seerosen-Tickets für Stansstader

STANSSTAD red. Die Gemeinde Stansstad verfügt über 50 Seerosen-Erlebnistag-Tickets, welche von Einwohnern der Gemeinde kostenlos bezogen werden können. Laut einer Mitteilung der Gemeinde berechnen die Tickets zu einem Besuch der Seerose am **Freitag, 3. Juli**, von 10 bis 17.30 Uhr. Die Tickets sind bei der Gemeindekanzlei Stansstad erhältlich, eine Vorreservation ist nicht möglich. Pro Person können maximal zwei Tickets bezogen werden.

Der Dorfkern ist wieder offen

SARNEN ve. Die Putz- und Abräumequipen haben ganze Arbeit geleistet: Wie im Vorfeld angekündigt, ist der Sarnen Dorfkern seit heute Mittwoch wieder vollumfänglich für den Autoverkehr freigegeben. Auch die temporär reservierten Parkplätze im Bereich E stehen wieder allen zur Verfügung. Der Dorfkern war im Zuge des Jodlerfests während neun Tagen für den Autoverkehr gesperrt worden. Die Abräumarbeiten, die bereits am Sonntagabend begonnen hatten, seien reibungslos verlaufen, hiess es beim Organisationskomitee auf Anfrage.

CVP-Basis steht klar hinter Ettlin

OBWALDEN Mit Erich Ettlin will die CVP in den Ständerat. Vom obersten Chef der Partei gab es gestern in Sarnen Lob für diese Kandidatur.

ADRIAN VENETZ
adrian.venetz@obwaldnerzeitung.ch

An ihrem Parteitag (siehe Kasten) hat die CVP Obwalden gestern Abend auch gleich die Nomination für die Ständeratswahl vorgenommen. Wie bereits angekündigt, schickt die Partei den 53-jährigen Steuerexperten und Wirtschaftsprüfer Erich Ettlin aus Kerns ins Rennen um die Nachfolge des abtretenden FDP-Ständerats Hans Hess. Die gestrige Nomination war unbestritten und wurde mit stehendem Applaus besiegelt.

Früher Kontakt mit Wirtschaft

Markus Ettlin, Präsident der Ortspartei Kerns und übrigens ein Cousin von Erich Ettlin, stellte den privaten und beruflichen Leistungsausweis des Ständeratskandidaten vor. «Seine Eltern haben eine Milchannahmestelle und eine Schweinemast geführt.» Schon früh habe er deshalb gelernt, wie ein KMU und Familienbetrieb funktioniere: «Nur wenn sich alle gegenseitig unterstützen und mithelfen.»

Bereits im Alter von 34 Jahren sei Erich Ettlin Chef der kantonalen Steuerverwaltung geworden, blickte Markus Ettlin zurück. «Diese Aufgabe hat er bis ins Jahr 2001 erfüllt, er hat in dieser Zeit einen wesentlichen Vor-Beitrag zur Steuerstrategie unseres Kantons mitgestaltet.» 2001 wechselte Erich Ettlin zurück in die Privatwirtschaft: Bis 2009 war er Leiter der Abteilung Steuern und Recht bei der BDO Visura in Luzern. Seit 2010 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der BDO AG und verantwortlich für den Geschäftsbereich Steuern und Recht für die ganze Schweiz. Weiter strich Markus Ettlin das grosse Netzwerk – innerhalb und ausserhalb des Kantons – des Ständeratskandidaten hervor. «Er war in den vergangenen 30 Jahren immer in politischen, fachlichen und gesellschaftlichen Gremien vertreten und hat aktiv mitgewirkt.»



Unterstützung aus höchsten Kreisen: Christophe Darbellay (rechts), Präsident der CVP Schweiz, gestern Abend beim Apéro mit dem Ständeratskandidaten Erich Ettlin.

Bild Roger Zbinden

CVP-Parteipräsident Christophe Darbellay ging am Rande seines Referats ebenfalls auf die Nomination von Erich Ettlin ein und sprach von einer «sehr soliden Ständeratskandidatur» – worauf Markus Ettlin schmunzelnd konterte, die Kandidatur sei nicht nur solide, sondern ausgezeichnet. Erich Ettlin zeigte sich nach der Nomination «sehr geehrt», er sei «hoch motiviert, für den Kanton Obwalden etwas bewegen zu können».

Klare Empfehlung für Vogler

Weiter empfiehlt die CVP Obwalden Nationalrat Karl Vogler (CSP) einstimmig für eine weitere Legislatur. Vogler habe sein Wahlversprechen, eine konsequente Mittelpolitik zu betreiben, glaubwürdig eingelöst, sagte CVP-Co-Präsidentin Margrit Freivogel. «Er wird gehört, geschätzt, ernst genommen.»

Amstad wird neuer Co-Präsident

PARTEITAG ve. Die Traktanden des Parteitags waren eine kurze Angelegenheit. CVP-Co-Präsident Bruno von Rotz blickte in seinem Jahresbericht auf verschiedene Höhepunkte zurück. Kassier Markus Ettlin stellte die Jahresrechnung vor. Sie schliesst mir einem Überschuss von rund 4600 Franken und wurde von den knapp 60 anwesenden CVP-Mitgliedern einstimmig genehmigt. Einen Blick ins Parlament gewährte Fraktionschefin Lucia Omlin. Viel Arbeit hätten beispielsweise die Steuergesetzrevision und der Hochwasserschutz bereitet. Was ihr im Parlament Sorgen bereite: «Es wird zu-

nehmend schwieriger, gemeinsam mit den anderen Fraktionen Kompromisse zu finden», bedauerte Omlin.

Margrit Freivogel demissioniert als CVP-Co-Präsidentin, dies vor allem aus zeitlichen Gründen. Neu an ihre Stelle gewählt wurde der Sarnen Kantonsrat Christoph Amstad. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden zudem Paula Halter aus Giswil und Michael Waser aus Alpnach.

Hohen Besuch kriegte die CVP aus dem Wallis: Angereist war Parteipräsident und Nationalrat Christophe Darbellay. Er hielt ein Referat zum Thema «Was die Schweiz bewegt».

Schüler nehmen Erwachsene unter ihre Fittiche

STANSSTAD Besucher haben gestern auf der Seerose ihr Wissen rund um den Vierwaldstättersee aufgefrischt. Dabei waren Schüler ihre Lehrer.

«Welchen Beruf hatte Wilhelm Tell?», fragt die 17-jährige Oberstufenschülerin Marianne Sutter Besucherinnen und Besucher auf der Gästival-Seerose, die zurzeit vor dem Stansstader Ufer liegt (wir berichteten). «Na ja, der war doch Wilderer! Oder Jäger?» – «Falsch!», korrigiert sie. «Wilhelm Tell war Bergbauer.» Und schon geht es weiter. Frage um Frage. Am Schluss hat man als Gast gratis und franko eine Totalauffrischung seines Geschichtswissens erhalten.

Auf moderne Art Wissen testen

Weil aber Marianne nicht alleine, sondern mit ihren 21 Kolleginnen und Kollegen auf der schwimmenden Insel Wissen rund um den Vierwaldstättersee abfragt, kann man im Lerncafé zu einem veritablen Allgemeinwissen gelangen: über DJ Bobo, Wald und Pflanzen, den Franzosenüberfall, die Fische im See, die Kursschiffe. Aber auch die Teufelsbrücke, die Berge und Naturkatastrophen sind Themen. Übrigens: Wer seinen etwas gar kleinen Schulsack nicht gleich vor den gestrengen Schülern vorweisen möchte, hat modernste Möglichkeiten, sein Wissen zu testen. Nicht umsonst heisst die Privatschule, die das Lerncafé eingerichtet hat, schulmedia.ch. Auch mittels QR-Code kann man den Fragebogen aufs Smartphone oder Tablet herunterladen und diesen in

«Sie lernen, wie sie ganze Inhalte mit dem QR-Code multimedial verknüpfen können.»

MARCO VON EUW,
SCHULLEITER SCHULMEDIA.CH



Schüler der privaten Tagesschule schulmedia.ch testen auf der Seerose das Wissen der Besucher.

Bild Romano Cuonz

aller Ruhe ausfüllen. Selbst die Korrektur erfolgt hierbei über die Software.

Schüler werden zu Experten

«Wir haben auf der Seerose die Rollen vertauscht», sagt Marco von Euw (38), Schulleiter der privaten Tagesschule schulmedia.ch im obwaldnerischen Wilen. «Weil gerade auch bei uns Unterricht heute individuell gestaltet wird, haben sich alle Kinder und Jugendlichen selber überlegt, zu welchen Themen sie Fragen beantwortet haben möchten.» Schliesslich seien die Schüler daran gegangen, ihre Fragen in monatelangen Recherchen ganz genau zu beantworten.

Neben intensiver Arbeit im Internet besuchen sie auch die Bibliothek oder führten Interviews mit Fachleuten. «So ist denn ein bunter, oft mit Zeichnungen und Modellen illustrierter Strauss von Fragen entstanden», freut sich Marco von Euw. Natürlich sei es für Schüler in der heutigen Zeit auch sehr spannend und vor allem nützlich, die Fragebögen digital zu erfassen. «Dadurch lernen sie, wie sie ganze Lerninhalte mit dem immer mehr aufkommenden QR-Code multimedial verknüpfen können», sieht von Euw einen weiteren Vorteil.

«Wir sind die einzige Schulklasse, die auf der Seerose ein solches Projekt

durchführen darf», sagt Marius Roos (13) stolz. Er selber hat sich intensiv mit der Teufelsbrücke beschäftigt. «Haben Sie gewusst, dass der Teufel sie in drei Tagen gebaut hat?», fragt er. Und dann erzählt er die Sage spannender als irgendwer. «Am Schluss rollte der Stein dem Teufel noch über den Schwanz», lacht Marius. «Also da habe ich wirklich einiges gelernt», gesteht kleinlaut Besucher Paul Kruppenacher. Und auch Marianne Furrer, die gerade bei Aron Abächerli (12) Baum- und Pflanzenkunde nimmt, kann nur noch staunen. «Was diese Kinder wissen! Einfach unglaublich. Ich bin selber als Bauernmäd-

chen aufgewachsen und konnte deshalb einige Fragen beantworten.» Allerdings: Wie die meisten Seerosen-Gäste zieht auch sie Antworten auf Papier dem Unterricht via QR-Code vor. Und es scheint, als würden auch die kleinen Lehrer ihr Wissen ganz gerne direkt an den Mann und die Frau bringen!

ROMANO CUONZ
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch



Das weitere Programm auf der Seerose finden Sie unter www.nidwaldnerzeitung.ch/bonus